

Papaya-Enzym Papain

Papain - das wertvollste Enzym aus der Frucht Papaya

Ende des 20ten Jahrhunderts ist es den Wissenschaftlern gelungen, aus Blättern sowie noch unreifen Früchten des Papayabaumes das bedeutendste Enzym der Papaya, das "*Papain*" zu isolieren.

Papain wird grösstenteils aus dem Latex (Milchsaft) des Papaya-Baumes gewonnen und in relativ hoher Konzentration in der noch grünlichen Schale und den Kernen der Obstfrucht.

Es ist unentbehrlich für die Pflanze bei der Abwehr von Schädlingen.

Papain ist ein sogenanntes proteolytisches Enzym und hat eine breite **eiwessspaltende Wirkung**, welches sich aus mehr wie 200 Aminosäuren zusammensetzt.

Die therapeutische Anwendung des *Papain*-Enzyms ist vielfältig, diese reicht von der Verdauungshilfe über Wundheilung, Vitalisierung der Herzfunktionen bis hin zu Krebs.

Innerhalb der **Verdauungsunterstützung**, spaltet *Papain* in erster Linie Peptidbindungen, an denen basische Aminosäuren beteiligt sind, ist also prädestiniert dafür, die Verdauung des Nahrungseiweiss zu erleichtern.

Interessant für Menschen, die an **Glutenunverträglichkeit** leiden, ist die Tatsache, dass es ebenfalls Gliadin als Bestandteil des Glutens zu verdauen hilft und die Unverträglichkeit mindern, manchmal sogar beseitigen kann.

Die Papaya-Enzyme verfügen über eine spezielle eiweissauflösende Kraft, greifen aber lediglich krankes Gewebe (Krebsgeschwulst) an und verschonen dabei die gesunden Zellen. Gesunde Zellen verfügen über Schutzmechanismen vor gefressigen, eiweisspaltenden Enzymen, während Krebszellen erst innerhalb von 12 bis 48 Std. Enzymhemmstoffe entwickeln. Eine Zeit, die genügt, um die **Krebszellen selektiv zu eliminieren**.

Papain trägt zu einem gut funktionierenden Immunsystem bei

Von *Papain* sind **antibakterielle, antientzündliche und antioxidative Wirkungen** bekannt. Es kann beispielsweise **Entzündungen und Schmerzen** durch Insektenstiche lindern. Zusammen mit anderen Proteasen kann *Papain* dazu beitragen, dass Ödeme, Schmerzen und Entzündungen bei Sportverletzungen oder Arthritis gelindert werden können. *Papain* wird zusammen mit anderen proteolytischen Enzymen weiterhin eingesetzt, um schädliche Immunkomplexe, die zu **Autoimmunkrankheiten** beitragen können, abzubauen. *Papain* trägt dazu bei, dass Antikörper-Moleküle in bestimmte Fragmente (Immunglobuline) gespalten werden. Zusammen mit Bromelain und Pankreas-Amylase kann *Papain* helfen, dass Interleukin 1 und 6 und der Tumor-Nekrose-Faktor (TNF) gebildet werden. *Papain* kann ausserdem die orale Bioverfügbarkeit des sekundären Pflanzenstoffes Curcumin fördern.

Angeblich soll es auch eine **aufhellende Wirkung bei Zähnen** haben.

Innerhalb der **Herztherapie bzw. Vorbeugung von Herzkreislauferkrankungen** wie Herzinfarkt und Schlaganfall, trägt *Papain* dazu bei, dass Fibrin und Fibrinogen abgebaut werden können, die sonst zur Verklumpung von Blutzellen samt ernsthaften gesundheitlichen Herzkreislaufproblemen führen können.

Grüne, unreife Papayas, enthalten übrigens fast 5000 mal mehr *Papain* als reife Papaya.

Medizinische Anerkennung des Papain-Enzyms

1982 wird der Papaya-Extrakt von der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde offiziell anerkannt.

Das *Papain* dient dem Papayabaum, der fast nie selbst erkrankt oder aber von Parasiten befallen wird, als Abwehrsystem gegen zerstörerische und krankmachende Mikroorganismen.

Es lag also auf der Hand, dieses Wirkungsprinzip ebenfalls am Menschen auszuprobieren und auch für den Menschen bewährte sich das Abwehrsystem bestens, in dem die Enzyme unsere Abwehrzellen aktivieren und vor Bakterien, Pilzen, Viren und sogar Krebszellen schützen.

Papain und dessen medizinische Anwendung

Die therapeutische Anwendung des Papaya-Enzyms Papain ist breitgefächert und umfasst u.a:

- Krebsbehandlung
- entzündliche Erkrankungen aller Art
- Herzkreislauferkrankungen
- Verdauungsprobleme aller Art
- Magen- Darmgeschwüre
- schlecht heilende Wunden
- Fisteln
- Schmerzen und Entzündungsprozesse
- Autoimmunerkrankungen
- Parasitenbekämpfung im Darm (Würmer und Eizeller)

uva.

Was ist bei der Einnahme von Papain zu beachten?

Papain liegt im Handel meist in Mischungen als Pulver oder in Kapseln vor. Reines *Papain* in bester Qualität ist eine Rarität und sehr teuer.

Bei der Einnahme von Enzymen sollte man allgemein darauf achten, dass sie direkt zu den Mahlzeiten (kurz vor, während und direkt danach) die Verdauung unterstützen. Nimmt man sie ca. 1 ½ bis 2 Stunden vor oder nach dem Essen, wird die optimale entzündungshemmende Wirkung erreicht.